

Die Industrialisierung in Großbritannien

Voraussetzungen der Industrialisierung in Großbritannien

1.) Innere Faktoren

- **Entfeudalisierung der englischen Gesellschaft**
 - Ablösung des Feudaladels durch die Gentry (niederadlige Grundbesitzer) in der Zeit der Revolutionen (1640-1688)
 - somit dessen unbegrenztes Verfügungsrecht über den Besitz
 - Adel übt Beschäftigung aus
 - **Agrarrevolution**
 - Flurbereinigung des Grundbesitzes: Beseitigung der Kleinparzellierung (bis dahin nur zur Deckung des Eigenbedarfs) und des Gemeindebesitzes → höhere Produktivität
 - Bevölkerungsexplosion → steigende Nachfrage
 - **Puritanismus: ethische Rechtfertigung des Gewinnstrebens**
 - Rechtfertigung von Eigentum und Ungleichheit der Besitzverhältnisse
 - Reichtum eines Menschen sei Beweis seiner Auserwähltheit (Prädestinationslehre)
 - neues Arbeitsethos: Genügsamkeit, Pflichterfüllung, Gewissenhaftigkeit, Disziplin, Stetigkeit
 - **Wirtschaftsliberalismus:** Befreiung der Wirtschaft von staatlichen Eingriffen (Basis: Theorie von Adam Smith)
 - Freihandel: keine Zollschränke
 - freie Investitions- und Produktionsentscheidungen durch Aufhebung der Produktionsschränke des Zunftsystems
 - Gewerbefreiheit statt Zunftzwang
 - Konsumfreiheit: freies Spiel von Angebot und Nachfrage
 - **Verbesserung der Infrastruktur**
 - Veränderungen des Warenabsatzes: Wochenmarkt statt Jahrmarkt, Zwischenhandel statt Direktverkauf
 - Ausbau des Binnenmarktes (durch Insellage erleichtert)
 - Verbesserungen des Transportwesens (Flüsse, Kanäle, Straßen, später Eisenbahn – 1825 erste Eisenbahn)
 - **Erfindung von Maschinen**
 - mechanischer Webstuhl (Weberschiffchen)
 - Spinnmaschine („Spinning Jenny“ von James Hargreaves)
 - Dampfmaschine von James Watt
 - **Finanzierung**
 - Eigenfinanzierung mit Risikobereitschaft der Unternehmer
 - Banken
- Anstieg der Agrarproduktion } Übergang von der Eigenbedarfswirtschaft zur **Erwerbswirtschaft**
- Gewinnstreiben als Wert }
- Freiheit wirtschaftlichen Handelns }
- Erleichterung des Handels }
- Fabrik** statt Manufaktur }
- Kapital** }

2.) Äußere Faktoren: England als Kolonialmacht

- wirtschaftlich relevanter **Kolonialbesitz**
 - Nordamerika und Indien – Verdrängung Frankreichs 1763
 - **Dominanz von Baumwoll- und Sklavenhandel**
 - je mehr Sklaven, desto mehr Baumwolle
 - **merkantilistische** Handelspolitik
 - Handel war englischen Schiffen vorbehalten
 - Güter für die Kolonien mussten durch englische Häfen laufen
 - Exportgüter der Kolonien mussten zuerst in englische Häfen
 - Wahrung der **Interessen der englischen Unternehmer**
 - Schutzzölle gegen Produkte der Kolonien
 - Verhinderung von Produktion in den Kolonien
- Textilindustrie als Schrittmacher }

Ergebnis: Durchbruch der Industriellen Revolution in England durch **Zusammenwirken innerer und äußerer Faktoren**

Der Verlauf der Industrialisierung in Großbritannien

■ Textilindustrie als Pionierindustrie

- **Baumwolle** als entscheidender Rohstoff („King Cotton“)
 - Import aus den Kolonien (v. a. Indien)
- Mechanisierung der Baumwollspinnerei
 - Spinnmaschine (mit Wasserkraft angetrieben) von Richard Arkwright (1769)
 - Spinnmaschine („Spinning Jenny“) von James Hargreaves (1764)
 - Spinnmaschine „Mule“ von Samuel Crompton (1779)
 - mechanischer Webstuhl (Weberschiffchen) von Edmund Cartwright (1785)
 - Dampfmaschine von James Watt (1769) → ab 1781 Antrieb der Maschinen mit Dampfkraft statt mit Wasserrädern
- **Manchester** als Zentrum der Baumwollindustrie



■ Maschinenbau: starke Nachfrage nach Maschinen



■ Eisen- und Stahlindustrie

- **neue Verfahren**
 - Koksvorhüttung (Koks = entgaste Kohle → verbesserte Qualität durch Entfernung der flüchtigen Bestandteile, z. B. Schwefel) → Produktion größerer und reinerer Gussteile
 - Puddelverfahren: Beseitigung der Koksrückstände im Eisen
 - Massenherstellung von Eisen
- **Kohlebergbau**
 - leicht erschließbare Steinkohle
 - Entwässerung durch dampfbetriebene Pumpen

} Verlagerung der Produktionsstätten von waldreichen Gebieten in Kohlenreviere
- **Eisenbahnbau**
 - erste Dampflokomotive „Rocket“ (1825) von G. Stephenson
 - Entstehung eines ausgedehnten Bahnnetzes → Verbesserung des Transports → verstärkte Nachfrage nach Eisen und Maschinen

■ Bereitstellung von Kapital

- anfangs überwiegend Selbstfinanzierung
- bald aber Finanzierung durch Banken und Aktien
- London als Drehscheibe des internationalen Geldmarkts (bisher Amsterdam)

■ wirtschaftliche Rolle des britischen Weltreichs

- **Grundsätze mercantilistischen Handels** (bis 1820)
 - billige Rohstoffimporte (v. a. Baumwolle aus Indien)
 - Verbot der Produktion und des Exports von Baumwollwaren in Indien
 - Iron Act (1750): Verbot der Errichtung von Stahlöfen und Walzwerken in Nordamerika
 - Handel nur mit englischen Schiffen
 - Monopol englischer Häfen für den Handel mit den Kolonien
- } **Export** als wichtiger Impuls für die Industrialisierung

* Großbritannien als Mutterland der Industrialisierung

- politische Stabilität und gesellschaftliche Offenheit
- Kooperation von Wissenschaftlern, Ingenieuren, Unternehmern
- Bevölkerungswachstum
- Agrarrevolution
- günstige Marktbedingungen
- entwickeltes Transportsystem
- Kohlevorkommen
- technisches Können
- leicht mobilisierbares Kapital, auch durch die Existenz des Weltreichs

Bündelung vieler Faktoren **nur in Großbritannien**, z. T. wegen des britischen Weltreichs

Durchbruch der Industrialisierung („take-off“) um 1780